

Fitnessbranche fehlt die Perspektive

LANDKREIS. Heike Hermeling, Inhaberin von Lady Fitness, und Thomas Holst, Betreiber von „JoyFit“ in Stade, sehen sich von der Politik in der aktuellen Corona-Krise falsch wahrgenommen. Auch im neuen Konzept der Niedersächsischen Landesregierung werde der Branche keine Perspektive gegeben, teilte der Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann in einer Pressemitteilung mit. Eine Prüfung von Öffnungen sei erst Ende Mai geplant.

Grundmann und der Vorsitzende der Mittelstandsunion Kreis Stade, Gerhard Hoffmann, hätten sich vor Ort über Öffnungskonzepte informiert, um Lösungswege zu überdenken. Grundsätzlich lobt Grundmann den Schritt der Landesregierung hinsichtlich des Öffnungsfahrplans: „Die Richtung stimmt. Es ist wichtig, dass Restaurants und Einzelhandel wieder öffnen dürfen. Dass Fitness- und Therapietraining von der Öffnung ausgeschlossen sind, sorgt bei mir jedoch für Unverständnis. Unter dem Dreiklang Disziplin, Distanz und Hygiene plädiere ich auch hier für weitere Möglichkeiten zur zeitnahen Öffnung.“ Gleiches spricht in Grundmanns Augen für die Lockerung bei Sportarten, die auf Abstand ausgeübt werden können wie Badminton, Rudern, Reiten, Tennis, Segeln, Leichtathletik oder Golf.

Holst erklärt: „Aufgrund unseres Beitrages zur Volksgesundheit sind wir systemrelevant. Unsere Mitglieder senken durch das Training ihr biologisches Alter.“ Mit Fitness- und Gesundheitstraining würden mehr als elf Millionen Mitglieder in über 10 000 Fitnessstudios in Deutschland Herz-Kreislauferkrankungen und Übergewicht vorbeugen, so Holst. Muskelaufbau stärke zudem das Immunsystem und das körperliche Wohlbefinden.

„Wir müssen bei den Konzepten viel mehr auf die Vernunft der Menschen bauen, die ihren Sport ausüben wollen“, sagt Hoffmann. Der Vorsitzende der Mittelstandsunion kritisiert, dass dieses Vertrauen bisher bei vielen Überlegungen zu Lockerungen der Maßnahmen fehle.

„Kluge Abstandsregelungen“ würden durch Zugangsbegrenzungen und Kundenleitsystemen unterstützt, so Hermeling. Selbstredend wären Duschen und Saunen bis auf weiteres gesperrt. Durch umfangreich zur Verfügung gestellte Desinfektionsmittel und der täglichen Reinigung zertifizierter Unternehmen sei außerdem ein hoher Hygienestandard sichergestellt. „Hygiene und Desinfektion haben bei uns schon immer eine hohe Bedeutung gehabt und diese Maßnahmen werden wir nun noch verstärken“, so Hermeling. (st)